

Allgemeine Bauartgenehmigung

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

22.08.2025

Geschäftszeichen:

III 55-1.42.1-55/22

Nummer:

Z-42.1-621

Geltungsdauer

vom: **22. August 2025**

bis: **22. August 2030**

Antragsteller:

Funke Kunststoffe GmbH

Siegenbeckstraße 15

59071 Hamm-Uentrop

Gegenstand dieses Bescheides:

**Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung "Gussrohr-
Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre aus Gusseisen
im Nennweitenbereich DN 300 bis DN 500**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich genehmigt.
Dieser Bescheid umfasst vier Seiten und 15 Anlagen.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen Bauartgenehmigung ist die Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller im Genehmigungsverfahren zum Regelungsgegenstand gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Genehmigungsgrundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Regelungsgegenstand und Anwendungsbereich

Regelungsgegenstand dieses Bescheids ist das "Gussrohr-Anschluss System CONNEX" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre DN 300 bis DN 500 aus Gusseisen nach DIN EN 598¹ ohne und mit Zementmörtelauskleidung.

Der Einbau des "Gussrohr-Anschluss System CONNEX" an Abwasserrohre aus Gusseisen erfolgt mit dem "CONNEX-Anschluss" gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-42.1-376.

2 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

2.1 Bestimmungen für die Planung

Die Angaben der notwendigen Kanal- bzw. Leitungsdaten, wie z. B. Rohrwerkstoff, Nennweiten, hydraulische Verhältnisse, etc., sind vom Ausführenden zu überprüfen. Die Richtigkeit der Angaben ist vor Ort zu prüfen.

Die Bewertung des Zustandes der bestehenden Abwasserleitung der Grundstücksentwässerung hinsichtlich der Anwendbarkeit des Anschlusssystems ist vorzunehmen.

Die hydraulische Wirksamkeit der Abwasserleitungen darf durch den Anschluss des jeweiligen Zulaufs nicht beeinträchtigt werden.

2.2 Bestimmungen für die Ausführung

2.2.1 Allgemeines

Die Ausführung erfolgt in offener Bauweise. Hierbei sind die Bestimmungen von DIN 4124² zu beachten.

Der Antragsteller hat eine Einbauanleitung gemäß den Anlagen 10 bis 15 mit Beschreibung der einzelnen Handlungsschritte für den gesamten Einbau zu erstellen und dem Einbauset beizulegen.

Für den Einbau ist das vom Hersteller zur Verfügung gestellte Einbauset sowie das dazu gehörende Montage-Werkzeug zu verwenden.

Der verbleibende Hohlraum im Bereich der Kernlochbohrung zwischen dem "CONNEX-Anschluss" und dem sanierten Abwasserrohr wird mit der "Funke 2K Dichtmasse" abgedichtet.

2.2.2 Durchführung der Einbaumaßnahme

2.2.2.1 Vorbereitende Maßnahmen

Die Allgemeinen Hinweise sowie die Bestimmungen zur Untergrundvorbehandlung nach Anlage 10 bis 11 sind zu beachten.

Vor Beginn der Arbeiten ist der anzuschließende Bereich um die Kernlochbohrung soweit zu reinigen, dass alle vorliegenden Schäden erkannt werden können. Ggf. sind lose Teile und Hindernisse auf der Innen- bzw. Außenseite der Kernlochbohrung zu entfernen. Dabei ist darauf zu achten, dass dies nur mit geeigneten Werkzeugen erfolgt, sodass die vorhandene Abwasserleitung nicht beschädigt wird.

Vor Beginn der Arbeiten ist festzustellen, ob sich die betreffende Leitung in Betrieb befindet, und eine anteilige Umleitung des Abwassers erforderlich, bzw. ob ein sicheres Arbeiten unter Vorflut möglich ist.

1	DIN EN 598	Rohre, Formstücke, Zubehörteile aus duktilem Gusseisen und ihre Verbindungen für die Abwasser-Entsorgung Anforderungen und Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 598:2007+A1:2009; Ausgabe:2009-10
2	DIN 4124	Baugruben und Gräben - Böschungen, Verbau, Arbeitsraumbreiten; Ausgabe: 2012-01

2.2.2.2 Eingangskontrolle der Verfahrenskomponenten auf der Baustelle

Die angelieferten Komponenten des "CONNEX-Anschluss" nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Z-42.1-376 und die "Funke 2K Dichtmasse" sind auf der Baustelle dahingehend zu überprüfen, dass die entsprechenden Kennzeichnungen vorhanden sind.

Die Eingangskontrolle ist im Rahmen der baustelleneigenen Produktionskontrolle zu dokumentieren.

2.2.2.3 Montage des "Gussrohr-Anschluss System CONNEX"

Die Montage des "Gussrohr-Anschluss System CONNEX" hat entsprechend der in den Anlagen 10 bis 15 angegebenen Einbauanleitung zu erfolgen.

Das Abwasserrohr aus Gusseisen ist gemäß der Montageanleitung entsprechend den Anlagen 10 bis 12 zu öffnen. Nach dem Einsetzen des "CONNEX-Anschlusses" ist der verbleibende Ringspalt mit der "Funke 2K Dichtmasse" über den Einfüllstutzen abzudichten.

2.2.2.4 Abschließende Inspektion und Dichtheitsprüfung

Nach Abschluss der Einbauarbeiten ist der Einbauabschnitt an dem Gussrohr durch Inaugenscheinnahme mittels Kamerabefahrung zu kontrollieren und der Einbau zu protokollieren. Ggf. sind überschüssiges Material, unsaubere Oberflächen, Überhänge und sonstige Hindernisse zu glätten.

Im Anschluss ist eine Druckprüfung des sanierten Bereichs entsprechend DIN EN 1610³ durchzuführen. Das Ergebnis der Druckprüfung ist der Videoaufzeichnung bzw. dem schriftlichen Protokoll beizufügen.

2.3 Übereinstimmungserklärung über die ausgeführte Einbaumaßnahme

Die Bestätigung der Übereinstimmung der ausgeführten Einbaumaßnahme mit den Bestimmungen dieser allgemeinen Bauartgenehmigung muss vom ausführenden Betrieb mit einer Erklärung der Übereinstimmung auf Grundlage der Festlegungen in Tabelle 1 erfolgen. Der Erklärung der Übereinstimmung sind Unterlagen über die Eigenschaften der Verfahrenskomponenten nach Abschnitt 2.1 und die Ergebnisse der Prüfungen nach Tabelle 1 beizulegen.

Der Leiter der Einbaumaßnahme oder ein fachkundiger Vertreter des Leiters muss während der Ausführung der Sanierung auf der Baustelle anwesend sein. Er hat für die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten nach den Bestimmungen des Abschnitts 2.2 zu sorgen und dabei insbesondere die Prüfungen nach Tabelle 1 vorzunehmen oder sie zu veranlassen. Anzahl und Umfang der ausgeführten Festlegungen sind Mindestanforderungen.

Tabelle 1: Verfahrens begleitende Prüfungen

Gegenstand der Prüfung	Art der Anforderung	Häufigkeit
Vorbereitende Maßnahmen	nach Abschnitt 2.2.2.1	jede Baustelle
Eingangskontrolle aller Komponenten auf der Baustelle (Kennzeichnung)	nach Abschnitt 2.2.2.2	
Durchführung der Montage	nach Abschnitt 2.2.2.3	
Abschließende Inspektion und Dichtheitsprüfung	nach Abschnitt 2.2.2.4	

3 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

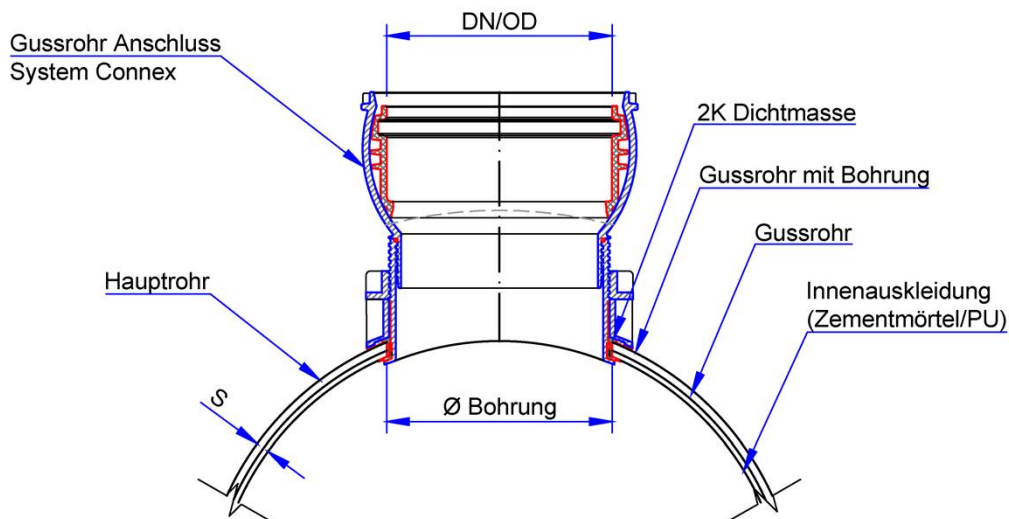
Betroffene Leitungsabschnitte dürfen frühestens nach 7 Tagen mit üblichen Hochdruckspülgeräten gereinigt werden.

Ronny Schmidt
Referatsleiter

Beglaubigt
Griese

³ DIN EN 1610

Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen; Deutsche Fassung
EN 1610:2015; Ausgabe: 2015-12

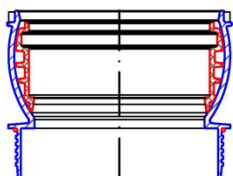


Hauptrohr DN	Innendurchmesser Ø Hauptrohr	Rohrwanddicke S		DN/OD Anschluss	Ø Bohrung
		min.	max.		
300	295-313	3	27	160	200±1
400	392-412	3	27	160	200±1
500	453-513	3	27	160	200±1
300	295-313	3	27	200	200±1
400	392-412	3	27	200	200±1
500	453-513	3	27	200	200±1

Alle Angaben in [mm]

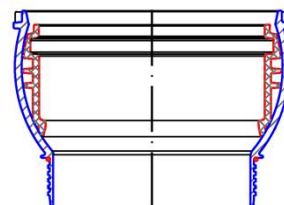
Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung "Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre	Anlage 1
Gussrohr-Anschluss System CONNEX eingebauter Zustand	

DN/OD 160
für Bohrung Ø200

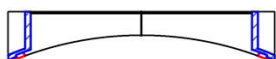


Anschlussoberteil mit
integriertem Kugelgelenk

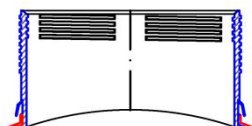
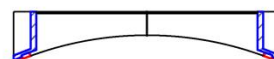
DN/OD 200
für Bohrung Ø200



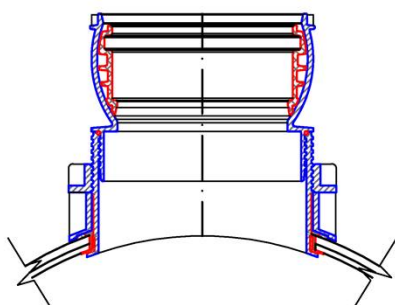
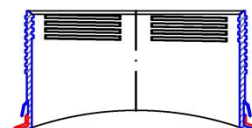
Gewinderad



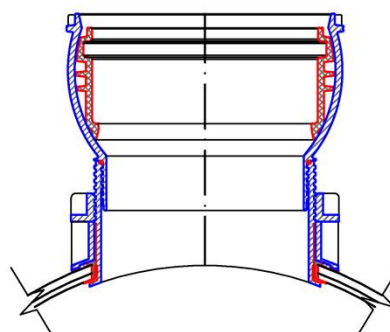
Distanzring



Anschlussunterteil



Prinzipskizze
Eingebauter Zustand

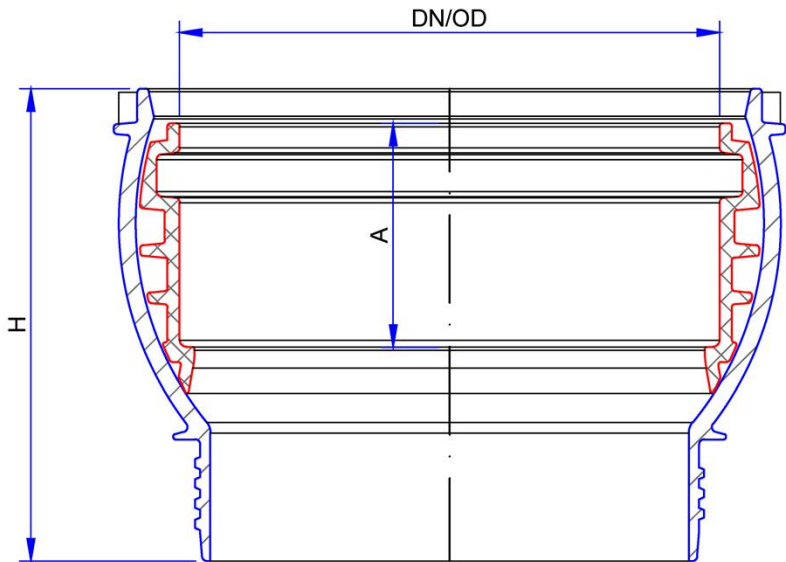


Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung
"Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Einzelteile Gussrohr-Anschluss System
CONNEX DN/OD 160 für Bohrung Ø 200 mm und DN/OD 200 für Bohrung Ø 200 mm

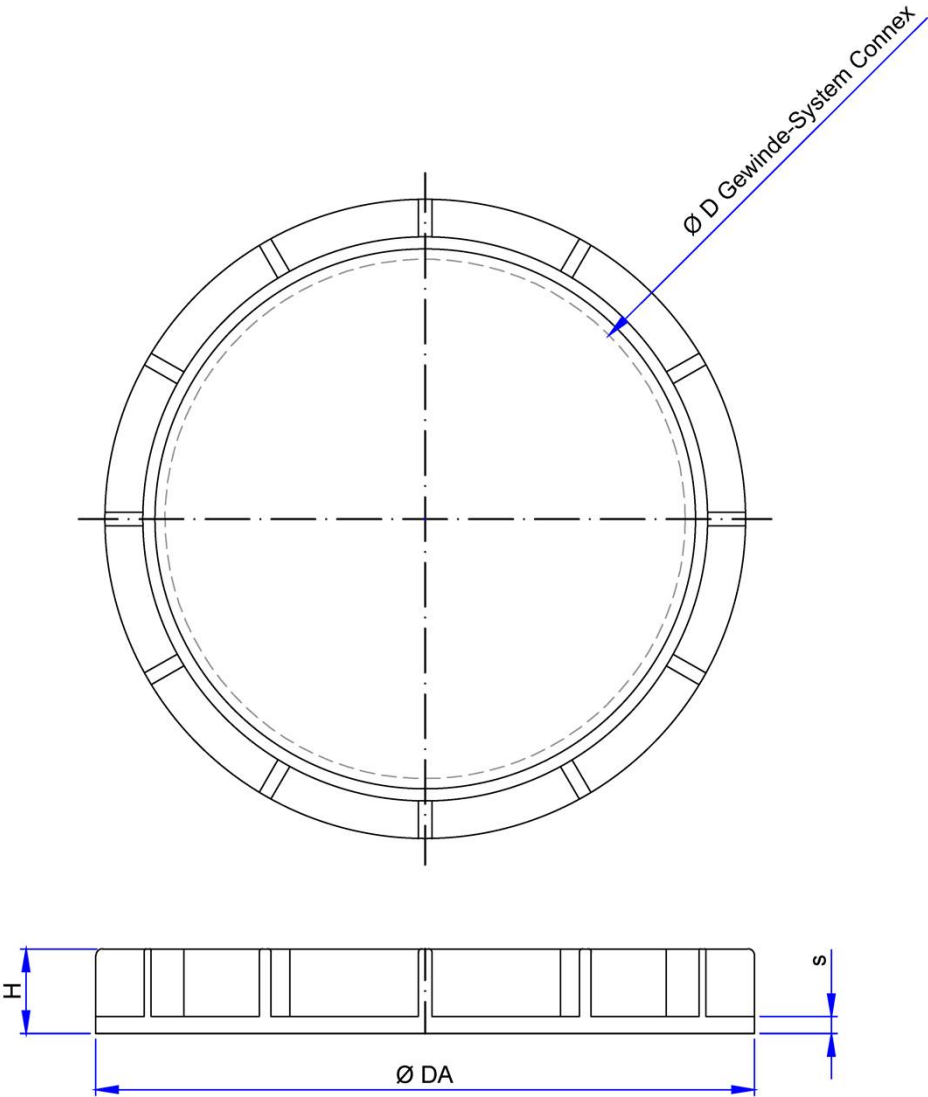
Anlage 2



DN/OD Anschluss	Ø Bohrung	Höhe H	A, mind.
160	200±1	148±1	68±1
200	200±1	175±1	87±1

Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung "Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre	Anlage 3
Anschlussoberteil Gussrohr-Anschluss System CONNEX	



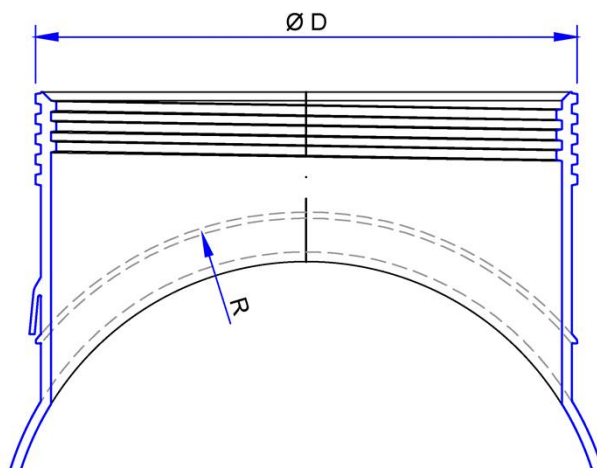
DN/OD Anschluss	$\varnothing$ Bohrung	$\varnothing D$	$\varnothing DA$	H	s
160	200 $\pm$ 1	194 $\pm$ 1	237 $\pm$ 1	25,5 $\pm$ 1	6 $\pm$ 1
200	200 $\pm$ 1	194 $\pm$ 1	237 $\pm$ 1	25,5 $\pm$ 1	6 $\pm$ 1

Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung
"Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Gewinderad Gussrohr-Anschluss System CONNEX

Anlage 4



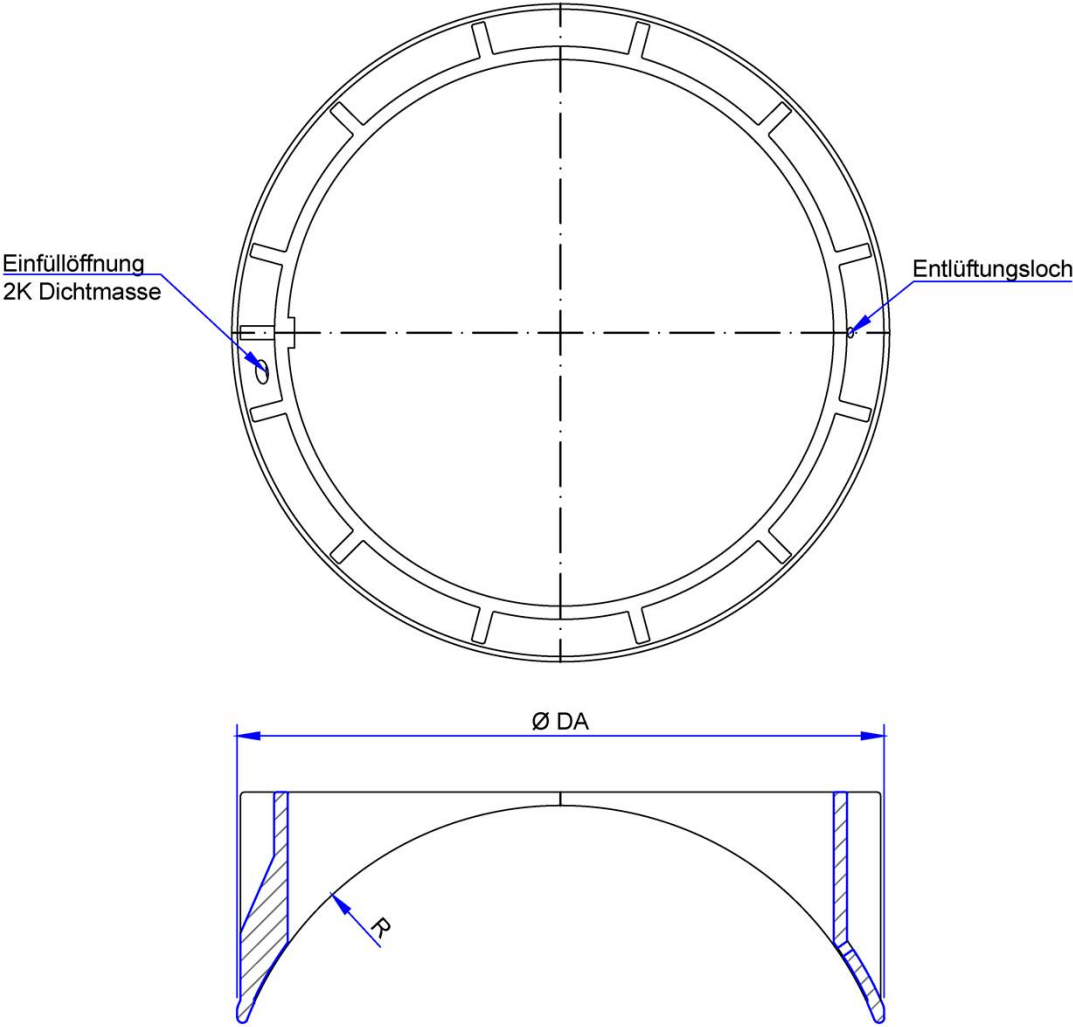
Hauptrohr DN	Innendurchmesser Ø Hauptrohr/ Liner	DN/OD Anschluss	Ø D	Radius R
300	295-313	160	196±1	153,1±1
400	392-412	160	196±1	202,6±1
500	453-513	160	196±1	253,1±1
300	295-313	200	196±1	153,1±1
400	392-412	200	196±1	202,6±1
500	453-513	200	196±1	253,1±1

Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung
"Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Anschlussunterteil Gussrohr-Anschluss System CONNEX

Anlage 5



Hauptrohr DN	DN/OD Anschluss	Ø DA	R
300	200	240	220,0±1
400	200	240	277,0±1
500	200	240	340,0±1

Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung "Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre	Anlage 6
Distanzring Gussrohr-Anschluss System CONNEX	

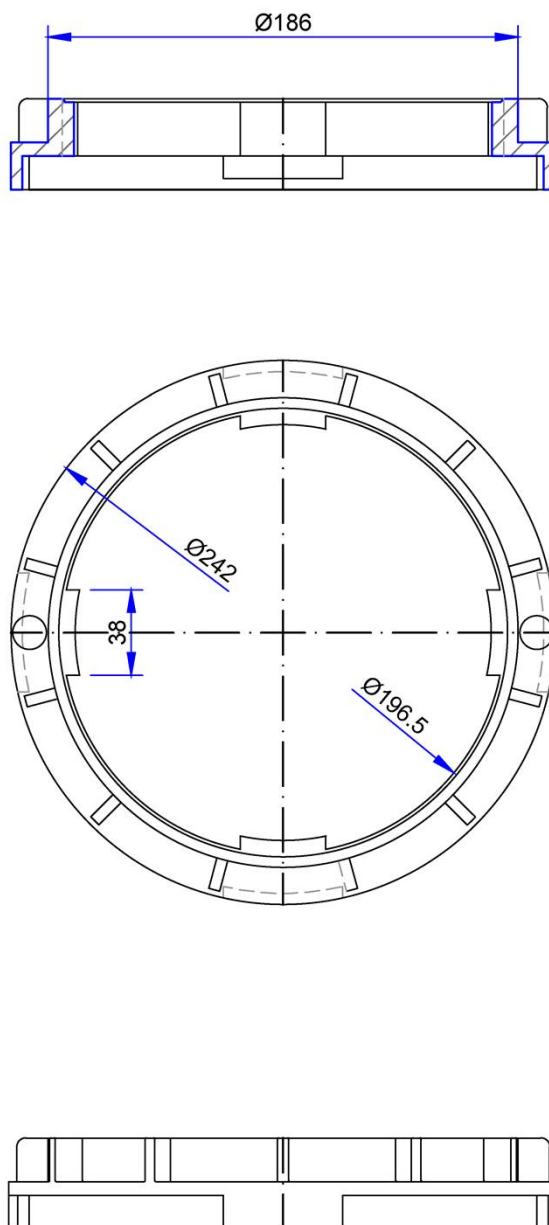
Prinzipskizze	Dichtungsart	DN/OD Anschluss	Ø Bohrung	DN Hauptrohr	ID Hauptrohr	B	H
	BL-Dichtung	160	200±1	300-500	295-500	10,5±0,5	11,5±0,5
		200	200±1	300-500	295-500	11,2±0,5	12,8±0,5
	Kugelgelenks-Dichtung	160	200±1	300-500	295-500	11,5±0,5	9,0±0,5
		200	200±1	300-500	295-500	12,8±0,5	8,6±0,5
	Rundschnur-Dichtung	160	200±1	300-500	295-500	4,0±0,5	4,0±0,5
		200	200±1	300-500	295-500	4,0±0,5	4,0±0,5
	Distanzring-Dichtung	160	200±1	300-500	295-500	10±0,5	11±0,5
		200	200±1	300-500	295-500	10±0,5	11±0,5
	Unterteil-Dichtung	160	162±1	300	295-313	11,25±1	10±1
		160	162±1	400	392-412	11,25±1	10±1
		160	162±1	500	453-513	11,25±1	10±1
		200	200±1	300	295-313	11,25±1	10±1
		200	200±1	400	392-412	11,25±1	10±1
		200	200±1	500	453-513	11,25±1	10±1

Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung
"Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Dichtungen Gussrohr-Anschluss System CONNEX

Anlage 7

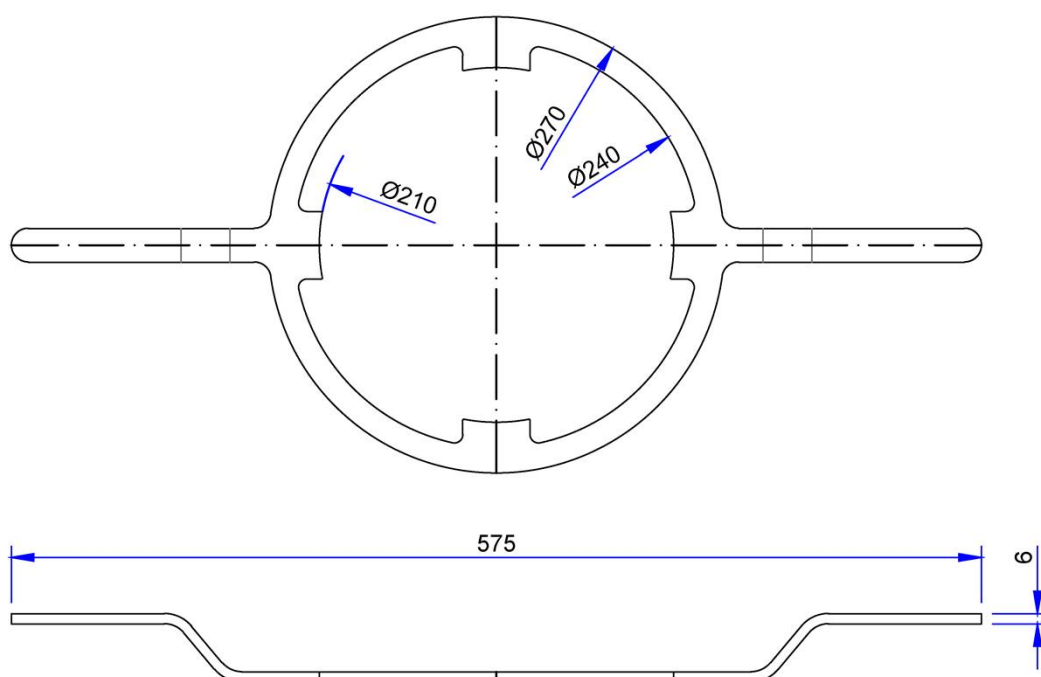


Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung
"Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Schlüsseleinsatz für alle Nennweiten

Anlage 8



Alle Angaben in [mm]

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung
"Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Gewinderadschlüssel

Anlage 9

Funke Kunststoffe



Einbauanleitung Gussrohr-Anschluss

System Connex

(Für Freispiegelleitungen geprüft und geeignet, keine Anwendung in Druckleitungen)



Packungsinhalt auf Vollständigkeit und eventuelle Beschädigungen prüfen.

Lieferumfang (1):

- Einbauanleitung
- Gussrohr-Anschluss System Connex
- Gleitmittel
- 2K-Dichtmasse mit Mischrohr
- Funke-Reiniger
- Putztuch (weiß)
- bei eventueller Bohrung 200mm: Kunststoff-Keil (gelb)



Hilfsmittel, die für eine fachgerechte Montage erforderlich, aber nicht im Lieferumfang enthalten sind:

- Kanal-Kernbohrgerät mit „Zentrierkufen“
Es sind Bohrgeräte zu empfehlen, die sich beim Aufspannen auf das Rohr selbsttätig zentrieren. So z.B. die Geräte des Herstellers Götz, TYP KB300 oder KB350. (die Anbohrung mit einem Freihand-Bohrgerät ist nicht möglich)
Je nach Bohrgerätetyp sind beim Anbohrungen kleiner Rohrdurchmesser wie z.B. DN 300 sind zusätzliche Distanzkufen (2a) zu montieren.



- Beton- oder Guss-Bohrkrone (ohne Zentrierstift) (3)
- Gewinderadschlüssel mit Schlüsseinsatz (rot) (4)
- Kartuschenpistole mit Untersetzung 25:1 (5)
- persönliche Schutzausrüstung (Schutzbrille, Atemschutzmaske FFP3, Arbeitshandschuhe usw.)



Zunächst sind die Maßangaben des Anschlusses (Kartonaufdruck) mit den Maßen des Hauptrohres zu vergleichen.

Die Arbeitssicherheitsbestimmungen zur Bearbeitung von Gussrohr Materialien sind in jedem Fall zu beachten.

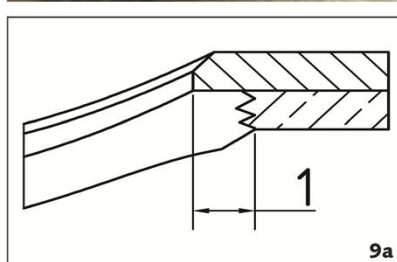
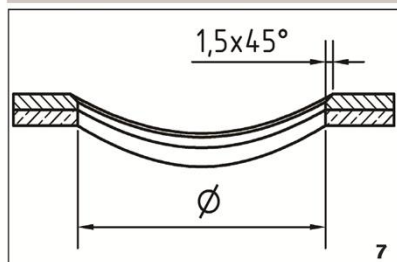
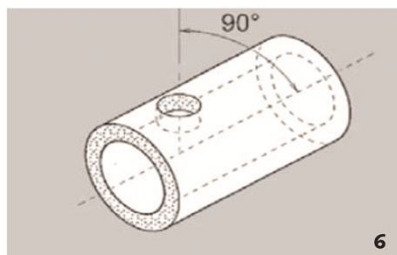


1

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung "Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Einbau- und Montaganleitung

Anlage 10



Dann die Bohrung an der gewünschten Stelle durchführen.
Bohrungsdurchmesser gemäß Kartonaufdruck.
Wichtig bei der Durchführung der Bohrung sind folgende Punkte:

- Die Bohrkrone muss folgende Eigenschaften aufweisen:
- den genau passenden Durchmesser haben
 - „rund laufen“
 - alle Schneidzähne müssen noch vorhanden sein
 - die Schneidzähne dürfen nicht vollkommen abgenutzt sein

Sollte eine der genannten Bedingungen nicht gegeben sein, ist eine entsprechende Bohrkrone zu besorgen.

Das Bohrgerät ist fest auf das zu bohrende Rohr zu spannen, so dass es sich beim Bohrvorgang nicht bewegen kann.

Es ist auf eine ausreichende Wasserkühlung während des Bohrvorgangs zu achten.

Der Vorschub der Bohrkrone sollte gering sein, damit die Zementmörtelauskleidung nicht großflächig abplatzt.
Die Toleranz der Bohrung beträgt, bezogen auf den angegebenen Bohrungsdurchmesser +/- 1mm.

Die Bohrung ist zentrisch auf die Rohrachse auszuführen.
Das bedeutet: die Mittelachse des Hauptrohres muss die Mittelachse der Bohrkrone kreuzen und im 90°- Winkel zur Mittelachse des Rohres verlaufen. (6)

Nach dem Bohrvorgang ist die Bohrung zu entgraten.
(Vorschriften zur Arbeitssicherheit und des Explosionsschutzes sind zu beachten)

Es sollte mindestens eine Fase von 1,5mm x 1,5mm x 45° umlaufend an der Außenkante der Bohrung angebracht werden. (7) Mit einer entsprechend starken Fase wird die Verletzungsgefahr verringert und der Einbau des Unterteils wird deutlich vereinfacht.

Nach dem Anbringen der Fase ist die Bohrung zu prüfen.

Prüfung durch Messen: Ist der Durchmesser der Bohrung so wie vorgesehen und innerhalb der Toleranzen?

Optische Prüfung: Gibt es Abplatzungen der Zementmörtelauskleidung? Wie groß sind die Abplatzungen?

Fall 1: Die Zementmörtelauskleidung ist sehr wenig abgeplatzt. (8)

Von der Bohrungskante aus gemessen darf die Abplatzung 1 (siehe Grafik 9a) nicht größer als 5mm sein.

Dann die Bohrungslaubung entfetten und den vom Rohrhersteller vorgegebenen Rostschutz aufbringen und nach Herstellervorgaben trocknen lassen. (Rostschutzanstrich bauseits)

Fall 2: Es sind stärkere Abplatzungen entstanden: ist die Abplatzung (1 in Zeichnung 9a) größer als 5mm (siehe auch Bild 9), muss die Mörtelauskleidung nach den Vorgaben des Rohrherstellers ausgebessert werden. Die vorgesehenen Aushärtezeiten sind einzuhalten.

Wenn notwendige Vorarbeiten wie Rostschutz (10) bzw. Reparatur der Zementmörtelauskleidung gemäß der Vorgaben des Gussrohr-Herstellers ausgeführt wurden, kann der Gussrohr-Anschluss System Connex wie folgt eingebaut werden:



Zunächst mit dem Putzlappen und Funke-Reiniger alle Teile die mit der 2K-Dichtmasse in Kontakt kommen entfetten/reinigen.
-das Hauptrohr und 3-5 cm umlaufend um die Bohrung herum. (11)



-das Unterteil des Gussrohr-Anschlusses außen und auf der Dichtung reinigen/entfetten (12)



-den Distanzring von der Unterseite und die Dichtung am Distanzring reinigen/entfetten (13)

Die Einzelteile dann so ablegen, dass sie nicht wieder verschmutzen z.B. auf das Hauptrohr, auf die beiliegende Noppenfolie im Rohrgraben.



Der Putzlappen wird auf ein Maß von ca. 15x15cm gefaltet, so dass **4 Lagen** übereinander liegen.
Dann wird der Lappen parallel zur Fließrichtung in die Bohrung gelegt. (14)



Nun in das Unterteil greifen und so in die Bohrung halten, dass das Unterteil an einer Seite komplett am Lappen anliegt. (15)

WICHTIG: Die Hand in dem Unterteil übt die meiste Kraft aus, das Unterteil muss in die Bohrung **gezogen** werden.
Jetzt das Unterteil durch die Bohrung ziehen. Es ist etwas Kraft erforderlich, aber durch die glatte Oberfläche des Lappens rutscht das Unterteil durch die Bohrung.

Wenn sich das Unterteil im Rohr befindet, dieses weiterhin festhalten und mit der anderen Hand den Putzlappen entnehmen.



Das Unterteil mit beiden Händen hoch ziehen und umlaufend an vier Stellen abwechselnd hoch bzw. zur Außenseite des Hauptrohres beziehungsweise in die Bohrung ziehen. (16)

Es ist dann zu spüren, wie die Dichtungslippe das gesamte Unterteil in der Bohrung zentriert.
Das Unterteil hält dann in der Regel allein durch die Anpressung der Dichtung in der Bohrungslaubung und fällt nicht in das Hauptrohr zurück.



Zusätzlich sind Haltenasen am Unterteil vorhanden die ausgeklappt werden können. **(16A)**

Während des gesamten weiteren Montagevorgangs darauf achten, dass alle Gewinde frei von Verunreinigungen sind bevor das Gleitmittel aufgetragen wird.

Den Distanzring so aufsetzen, dass die Nase im Distanzring in der Nut am Unterteil läuft. **(17)** Die Nut am Unterteil und das Einfüllloch im Distanzring müssen nach oben zeigen (90° Winkel zur Hauptrohr-Achse) So kann die 2K-Dichtmasse gut eingefüllt werden. Darauf achten, dass der Distanzring flach auf dem Rohr aufliegt. So ist gewährleistet, dass die Wölbung der Dichtungen optimal an der Rohrwölbung anliegt.

Umlaufend ausreichend Gleitmittel auf das Gewinde des Unterteiles auftragen. **(18)**

Zusätzlich umlaufend Gleitmittel auf das Gewinde des grauen Gewinderades auftragen.

Das Gewinderad mit der Hand aufdrehen und zunächst mit der Hand festziehen. **(19)**

Während des gesamten Montagevorgangs auf die Position des Anschlusses achten. Der Anschluss darf sich in der Bohrung nicht verdrehen.

Den Gewinderadschlüssen auf das Gewinderad aufsetzen. **(eine fachgerechte Montage ist nur mit dem Gewinderadschlüssel und dem roten Schlüsseleinsatz möglich.**

Sollten Gewinderadschlüssel und ggf. Schlüsseleinsatz nicht zum Einsatz kommen sind Gewährleistungsansprüche ausgeschlossen.)

Zunächst an beiden Griffen des Gewinderadschlüssels anfassen und das Gewinderad fest verschrauben.

Abschließend mit beiden Handflächen gleichzeitig und ruckartig 2-3 mal gegen die Griffen des Gewinderadschlüssels schlagen. **(20)**

So wird ausreichend Kraft auf die Gewinderadmutter gebracht und die Dichtungen können sich ausreichend anpressen.

Zur Kontrolle in den Anschluss fassen und prüfen ob die Dichtung umlaufend anliegt. Der Anschluss darf sich nicht verdrehen. (optisch prüfen)

Die Rundschnurdichtung am Oberteil umlaufend optisch kontrollieren. **(21a)**

Dann das Gewinde vollflächig, umlaufend und ausreichend dick mit Gleitmittel bestreichen. **(21)**

Zusätzlich Gleitmittel in das Gewinde des Unterteiles streichen.

Das Gewinde des Oberteiles möglichst gerade in das Unterteil einsetzen. Zunächst unter leichtem Druck zum Hauptrohr **links** herum drehen, bis die Gewindegänge von Ober- und Unterteil passend voneinander stehen.

Dann zunächst per Hand, ohne zu verkanten, rechts herum eindrehen. Das Oberteil muss sich leicht bis zum Anschlag in das Unterteil schrauben lassen. Sollte dieses nicht der Fall sein, ist zu prüfen, ob das Oberteil verkantet ist.



Den Gewinderadschlüssel mit dem roten Adapter zur Hand nehmen und wiederum fest anziehen. Dann mit der Handfläche 2-3mal gegen die Griffe des Gewinderadschlüssels schlagen. (22)

Nur bei Bohrung 200mm: Die Führungsnut im Unterteil mit dem beiliegenden Kunststoffkeil verschließen (23). Keil einstecken und mit leichtem Druck noch etwas tiefer in die Nut drücken. Der Keil verhindert das Austreten der 2K-Dichtmasse. Um die 2K-Dichtmasse leicht einbringen zu können, ist es empfehlenswert sie im Winter vor der Verarbeitung auf mindestens +10° C anzuwärmen.

Die Verarbeitung der 2K-Dichtmasse ist bei Umgebungstemperaturen zwischen +5°C und +40°C möglich. Den Deckel von der Kartusche abschrauben, das Mischrohr aufschrauben und in eine Kartuschenpistole (Untersetzung 25:1) einfügen. 3-4 Kartuschenhübe entsorgen. Wenn 2K-Dichtmasse gleichmäßig grau ist, zügig in das 8 mm Loch des Distanzringes einfüllen (24) Zwischendurch prüfen, ob Dichtmasse im Inneren des Rohres austritt.

Sollte die Dichtmasse an der Innenseite austreten, ist diese aufzufangen. Gegenüber dem Einfüllloch im Distanzring befindet sich ein 3mm großes Entlüftungsloch, an dem gleichzeitig die ausreichende Befüllung des Hohlraumes mit Dichtungsmasse kontrolliert wird. (25) Die Dichtmasse so lange einfüllen, bis eine größere Menge an dem Entlüftungsloch wieder austritt (25). Ist dieses der Fall, ist der Anschluss als dicht zu beurteilen.

WICHTIG:
Sollte die Dichtmasse nicht am Entlüftungsloch wieder austreten, ist zu prüfen, wo und in welchen Mengen die Dichtmasse entweichen kann. Sollte die undichte Stelle sehr groß sein, ist es zweifelhaft ob mit dem Gussrohr-Anschluss System Connex eine Dichtheit nach DINEN1610 erzielt werden kann. Es ist dann zu prüfen ob ein Komplettmontageset für diese Anwendung die bessere Alternative darstellt.

Die Endfestigkeit der dauerelastischen Dichtmasse ist, je nach Witterung, nach 50-70 Minuten erreicht. Unabhängig von der Trocknungszeit kann mit der Verfüllung des Rohrgrabens begonnen werden.

Der Konstruktionsvorteil des Kugelgelenks kann bis zu 5° für Richtungsänderung des Anschlusses genutzt werden. Die verbleibenden 6° sind als Reserve für den Ausgleich des unterschiedlichen Setzungsverhaltens der Rohre gedacht.

DN Hauptrohr	Innen- Ø Hauptrohr mm	Wanddicke Hauptrohr mm min. max.	DN/OD Abzweig mm	Bohrung Ø ± 1 mm	Artikel-Nr.
300	295-313	3,0 27,0	160	200	1601750001
400	392-412	3,0 27,0	160	200	1601750002
500	453-513	3,0 27,0	160	200	1601750003
300	295-313	3,0 27,0	200	200	1601750004
400	392-412	3,0 27,0	200	200	1601750005
500	453-513	3,0 27,0	200	200	1601750006

5

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung "Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre		Anlage 14
Einbau- und Montaganleitung		

Funke-Reiniger

Gussrohr-Anschluss System Connex

Zum Reinigen- und Entfetten der späteren Kontaktflächen der Funke 2K-Dichtmasse.

ANWENDUNGSBEREICH:

Zur Reinigung und entfetten als vorbereitende Maßnahme für die Abdichtung mit Funke 2K-Dichtmasse.

REINIGUNG DER KONTAKTFLÄCHEN:

Nur auf trockene und von grobem Schmutz befreite Flächen anwenden. Reiniger auf sauberen Putzlappen geben und damit die Kontaktflächen für die Funke 2K-Dichtmasse gründlich reinigen und entfetten. Nach dem Gebrauch dicht verschließen. Ausführliche technische Informationen auf Anfrage.

FUNKE-REINIGER

(Index: 603-117-00-0)

Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar.

Verursacht schwere Augenreizung.

Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Hitze/ Funken/offener Flamme/ heißen Oberflächen fernhalten. Nicht Rauchen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Bei Unwohlsein **GIFTINFORMATIONSZENTRUM** oder Arzt anrufen.

Entsorgung des Inhalts/des Behälters gemäß den örtlichen/ regionalen/ nationalen/ internationalen Vorschriften.

Enthält 2-Propanol (EC-nr. 200-661-7).

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

Behälter dicht verschlossen an einem gut belüfteten Ort aufbewahren.



Funke Kunststoffe GmbH • Siegenbeckstr. 15 • D-59071 Hamm-Uentrop • Tel.: +49 2388 3071-0 • Fax: +49 2388 3071-7550 • info@funkegruppe.de • www.funkegruppe.de

Stand: 08-2022 - Technische Änderungen vorbehalten.

6

Anschlussformstücke der Nennweiten DN 160 und DN 200 mit der Bezeichnung
 "Gussrohr- Anschluss System Connex" zum nachträglichen Anschluss an Abwasserrohre

Einbau- und Montaganleitung

Anlage 15